

„Radikale Philosophie in der Geschichte der Philosophie“

Frieder Otto Wolf

FUB

Wintersemester 2013/14 –
Sommersemester 16

Anfänge des Philosophierens: Nahöstliche Hochkulturen und Griechenland, China, Indien

Wintersemester 2013-14

Philosophieren und Hochkulturen, 2

Mesopotamien, 2:

Gilgamesch

12.11.2013

Überleitung

„Das Mitleiden mit Dumuzi, das Verhältnis zu den Frauen, zur Geliebten, zur Schwester und Mutter, betraf ein Spektrum der Welterfahrung, das in der sumerischen Mythologie sonst nicht thematisiert wurde. Denn anstelle der großen Götter oder Könige stand mit dem Hirten Dumuzi ein einfacher Mann im Mittelpunkt.“ „eher passives Modell“

Nach dem Ende der altbabylonischen Zeit
schwindender Anteil der Dumuzi-Literatur,
Hegemonie der Gilgamesch-Literatur?

(Walther Sallaberger 2008)

Gilgamesch-“Epos“, 1

- Literarisches Werk steht nicht für sich alleine, sondern ist Teil einer vernetzten Texttradition
- Dritte Dynastie von Ur (2110-2003): König Gilgamesch als „Bruder“
- Sechs sumerische Gilgamesch-Epen (etwa 18. Jh., Vorbilder im 21. Jh.)
- Altbabylonisches Gilgamesch-Epos, ca. 1800 (Zusammenfügung der Epen): Tradierung 16.-13. Jh.

Gilgamesch-“Epos“, 2

- Literarisches Werk steht nicht für sich alleine, sondern ist Teil einer vernetzten Texttradition
- 11. Jh. : kanonische jungbabylonische Fassung, noch ein weiteres Jahrtausend in Mesopotamien gelesen „ninivische Fassung“, bzw. Elf-[Zwölf-]Tafel-Epos (11 Tafeln + Übersetzung einer sumerischen G-Erzählung)
- Als Autor/Redaktor bekannt: Sin-leqi-unnimi
- Exemplarische Edition der akkadischen Gilgamesch-Texte durch A. R. George, 2003

Inhaltsüberblick

Gilgamesch, der sagenhafte König von Uruk, unterdrückt sein Volk, woraufhin die Götter Enkidu als Gegenspieler erschaffen. Enkidu lebt wie ein Tier unter Tieren. Jäger führen ihn zu den Hirten, die Dirne Schamcha macht ihn zum Menschen. Enkidu kommt aus der Steppe in die Stadt; nach einem Ringkampf werden er und Gilgamesch Freunde. Gemeinsam wagen sie die Fahrt in den Zedernwald, wo sie dessen dämonischen Wächter Humbaba erschlagen. Zurück in Uruk beleidigt Gilgamesch die Stadtgöttin Ishtar, indem er die Hochzeit mit ihr wegen ihrer vielen verlassen Liebhaber verweigert. Die schickt den Himmelsstier zur Verwüstung nach Uruk – den Gilgamesch und Enkidu erlegen. Die Götterversammlung beschließt den Tod Enkidus. Angesichts der Unvermeidlichkeit des Todes bricht Gilgamesch auf, das ewige Leben zu suchen. Er gelangt hinter Bergen, Tunnel und Meer zu Utnapischti, der ihm von der Sintflut berichtet. Erfüllt mit dem Wissen um den Platz des Menschen im Gefüge der Dinge kehrt Gilgamesch nach Uruk zurück.

Referat der 11 Tafeln

s. Walther Sallaberger, a.a.O.

Tafel I: Die Protagonisten, 1

- [Gilgamesch]

„Der den Urquell sah, das Fundament des Landes,
der [die Wege] kennt, in allem weise ist,
Gilgamesch, der den Urquell sah, das Fundament
des Landes,
der [die Wege] kennt, in allem weise ist, ...“

„Steig hinauf auf die Mauer von Uruk, geh herum!“
[um dort die Inschrift zu lesen]

Tafel I: Die Protagonisten, 2

- [Enkidu]
- Götterrat – Erschaffung – Tierwesen
- Schrittweise ‚Menschwerdung‘ des Enkidu:
Jäger – Hirten; Shamchat (Dirne aus Uruk) –
Zivilisierung / Bezug auf Gilgamesch

„Nachdem] Shamchat die Träume Gilgameschs dem Enkidu erzählt hatte, gaben sie sich der Liebe hin.“

Tafel II: Ankunft des Enkidu in Uruk

- Enkidu bei den Hirten: menschliche Nahrung – Brot und Bier
- Auf nach Uruk: Ringkampf Enkidu-Gilgamesch unentschieden – „Freundschaft“
- Enkidu weint über seine Herkunft aus der Steppe, Tröstung durch Gilgamesch
- Erwähnung von Humbaba, dämon. Wächter des Zedernwalds – Zug [raid] gegen Humbaba beschlossen

Tafel III: Vorbereitung zum [Raub-] Zug zum Zedernwald

- [Nähert Euch wohlbehalten dem Hafen von Uruk!] [Zusammenhang von Seefahrt u. Schiffbau: Zedern]

- [Rat der Weisen an Gilgamesch]

„Vertraue nie, Gilgamesch, auf die Fülle deiner Kräfte!“

Mutter von Gilgamesch nimmt Enkidu als Sohn an: „Bruderschaft“

Tafel IV: Der [Raub-] Zug zum Zedernwald

- „Bei zwanzig Meilen verzehrten sie die Wegzehrung, / bei dreißig Meilen hielten sie Nachtruhe. / Fünfzig Meilen gingen sie den ganzen Tag, / den Weg von anderthalb Monaten am dritten Tage. / Sie näherten sich dem Libanon-Gebirge.“
- Allabendlich wird ein Brunnen gegraben und Gilgamesch bittet um einen Traum: stürzender Berg, todbringendes Unwetter (+ 3 weitere) – Enkidu deutet: Sieg über Humbaba nach großen Gefahren – Sonnengott Hamasch: „er [Humbaba?] ist ungeschützt außerhalb des Waldes“ - Enkidu wird ängstlich, Gilgamesch ermutigt ihn

Tafel V: Humbaba

„Sie standen da, ... das Gebiet des Waldes,
mal blickten sie da auf der Zeder Höhe,
mal blickten sie da auf des Waldes Eingang;

Wo Humbaba umherging, befand sich die Trittspur.“

Für den Kampf entscheidend: dreizehn von Schamasch geschickte Winde
halten Humbaba fest

Humbaba wird besiegt: Angebot der Gefolgschaft an Gilgamesch, gleichzeitig
Beleidigung von Enkidu – dieser fordert den raschen Tod des Dämonen:
„bevor es der erst (Gott), Enlil, hört“.

Humbaba verflucht noch Enkidu, dann erschlagen ihn Gilgamesch und Enkidu
Sie fällen eine mächtige Zeder, um daraus ein Tür für den Tempel Enlils zu
fertigen.

„Enkidu fuhr auf dem Floß, ...

Doch Gilgamesch [...] das Haupt von Humbaba“

Tafel VI: Ischtar und der Himmelsstier, 1

[Gilgamesch macht sich zum König]

„Er wusch sich die Haare, putzte seine Ausrüstung,
schüttelte seinen Haarschopf über seinen Rücken.

Er legte das Schmutzige ab und zog sich sauber an,
schlüpfte in die Gewänder, sich mit einer Binde
gürtend,

Er, Gilgamesch, setzte sich die Krone auf.“

Tafel VI: Ischtar und der Himmelsstier, 2

Angebot der Heirat durch Ischtar, Stadtgöttin von Uruk – von Gilgamesch zurückgewiesen, unter Verweis auf die von ihr verstoßenen Liebhaber – Zorn der Göttin: Vater Anu soll den Himmelsstier schicken, um Gilgamesch zu zerschmettern – der Himmelsstier wütet auf der Erde: Enkidu hält ihn am Schwanz fest, Gilgamesch versetzt ihm den Todesstoß – Opferung des Himmelsstieres: Herz an Gott Schamach, Enkidu wirft mit der Hüfte nach Ischtar, Gilgamesch stiftet Hörner für seinen persönlichen Gott Lugalbanda – großes Fest in Uruk

Tafel VI: Ischtar und der Himmelsstier, 3

„Es hatten sich hingelegt die Männer, die auf dem Nachtlager ruhten, ...

es hatte sich auch Enkidu hingelegt,

Wobei er einen Traum erblickte.

Enkidu erhob sich den Traum zu eröffnen,

er sprach zu seinem Freund.“

Tafel VII: Enkidu auf dem Sterbebett

- „Mein Freund, warum beraten sich die großen Götter?“

Götterversammlung beschließt Enkidus Tod

Enkidu verflucht auf dem Totenbett die Tür aus Zedernholz (vgl. u.), sowie Jäger und Dirne, die ihn aus der Wildnis weggelockt haben

Gott Schamasch erinnert daran, dass erst die Dirne ihn zum Menschen gemacht habe und ihn Gilgamesch als Freund gewinnen ließ – Enkidu wünscht ihr daraufhin ein gutes Geschick

Letzter Traum des Enkidu: Vision seines Todes und seines Eintretens in die Unterwelt

Zwölftägiger Todeskampf

Tafel VIII: Totenklage und Bestattung Enkidus

„Als ein wenig der Morgen aufleuchtete,
Weinte Gilgamesch um seinen Freund.“

„die Axt an meiner Seite, meines Armes
Zuversicht“

Prächtige Gaben für die Götter der Unterwelt

Aufstauen des Flusses für das Grab

Tafel IX: Die Reise zum Ort der Sonne und jenseits des Meeres

„Gilgamesch – um Enkidu, seinen Freund weinte er damals bitterlich und lief durch die Steppe.“

„Ich werde sterben und bin ich dann nicht wie Enkidu?

Trübsal ist dann eingekehrt in mein Gemüt.

Ich fürchte den Tod und nun werde ich durch die Steppe laufen – bis hin zu Utnapishti, dem Sohn des Ubar-Tutu.“

Erklärtes Ziel: das ewige Leben zu suchen

Auf dem Weg dahin: am „Zwillingsberg“ 2 Skorpionmenschen (als dämonischen Wächtern des Weges der Sonne), Tunnel der Finsternis bis zum Ort der Sonne, als Garten von Edelsteinen

„Gilgamesch, [...] als er umherging,
da hob sie [ihren Kopf], um ihn zu betrachten.“

Tafel X: Die Wasser des Todes

[Schiduri berät Gilgamesch]

„Schiduri war eine Brauerin, die unten am Meere wohnte, sie wohnte da und [...]

Fahrt zu Utnapushti: nicht wie bisher, sondern mit „Stakstangen“ und schließlich mit einem Segel

Belehrung Gilgameschs durch Utnapushti:

[Als König hast du dich der Verpflichtung seines Amtes zu stellen, das ihn über den einfachen Mann erhebe; die Abschnitte des Lebens kommen zu ihrer Zeit, auch der Tod, den die Götter festgesetzt haben.]

„Sie legten den Tod und das Leben fest,
Geben aber des Todes Zeitpunkt nicht bekannt.“

Tafel XI: Die Erzählung von der Sintflut und Rückkehr Gilgameschs nach Uruk

[Gilgamesch zu Utnapischti:]

„Ich betrachte dich, Utnapischti,
doch deine Gestalt ist nicht anders, wie ich bist du.“

Weisheitsgott Ea verriet Utnapischti, dass die Götter die Sintflut
planten

Bau eines gewaltigen Boots für Familie und Tiere

Nach 7 Tagen und Nächten kann Utnapischti landen (Rabe
vorausgeschickt) und trifft auf die nach seinem Opfer hungrigen Götter

Er wird in diese Ferne entrückt und erhält das ewige Leben;

Gilgamesch besteht die Prüfung nicht, um das ewige Leben zu erhalten
und ein Verjüngungskraut wird ihm geraubt.

Rückkehr nach Uruk in die betonte Ordnung des Stadtgemeinwesens.

Gilgamesch als Figur: Prolog, 1

Steleninschrift (-> laut vorlesen als ‚Domäne‘ der Schriftgelehrten)

„Der die Tiefe sah, das Fundament des Landes,
der [die Wege] kennt, alles erfahren hat (...).

Er sah das Verborgene, er öffnete das Verdeckte,

Er brachte Nachricht von vor der Sintflut,

einen weiten Weg kam er, er war erschöpft und besänftigt [Variante:
„in Not“].

Alle seine Mühen sind auf der Stele niedergelegt.

Er ließ die Mauer der Hürde Uruk erbauen,

des geheiligten Eana, des reinen Vorratshauses.

Sieh seine Mauer, wie ein Faden ist die Umfassung!

Betrachte die Verkleidung, die niemand kopieren kann!

Nimm die Steintreppe, die von jeher da ist!

Gilgamesch als Figur: Prolog, 2

Nähere dich dem Eana, dem Wohnsitz Ischtars, den kein späterer König, niemand je, kopieren kann!

Steig hinauf auf die Mauer von Uruk, gehe herum!

Prüfe das Fundament, sieh den Ziegel an, ob da der Ziegel nicht Backstein ist

und seine Fundierung nicht die sieben Weisen gelegt haben!

1 Šaru ist die Stadt, 1 Šaru die Gärten, 1 Šaru die Niederung, ein halbes Šaru der Ischtar-Tempel,

dreieinhalb Šaru ist Uruk, das sind die Maße!

[Öffne] den Tafelbehälter aus Zedernholz,

[löse] seinen Verschluss aus Bronze,

[öffne] das Tor seines Geheimnisses,

[hebe] die Lapislazuli-Tafel hoch und lies

Alles, was er, Gilgamesch., an Mühen durchzog.“

Sich einen Namen machen! (1)

- Eigenname und Begriff
- „einen Namen machen, weil er den Kampf gewagt [hat]“
- Familie – Sohn – Namen

Gilgamesch und Hawawa:

„Nachdem der Mensch sein Leben nicht über dessen Lebensende hinaus führen kann, will ich ins Bergland hineinziehen, will ich dort meinen Namen setzen!“

Sich einen Namen machen! (2)

Tod des Gilgamesch, No. 6-11:.

„Die Menschheit, soweit sie mit Namen benannt ist, wenn sie Statuen von sich für alle Zukunft gefertigt hat, haben wohl die Jungen, die Männer – ein Anblick wie eine Mondsichel – zunächst einen ‚Bogen‘ gemacht, haben sie wohl davor [d.h. vor den Statuen] Faustkampf und Wettlauf abgehalten, dann soll ohne ihn [d.h. Gilgamesch] kein Licht davor stehen, um im Monat Nimegar das Fest der Totengeister durchzuführen.“

Sich einen Namen machen! (2)

- Enkidu verflucht seine Zederntür
„Jetzt aber, Tür, ich habe dich gemacht, ich habe dich hochgehoben,
ich will [...], ich will dich herausreißen.
Sei es ein König, der nach mir heraufkommt, er soll dich hassen,
sei es [...], er soll dich einhängen, und meinen Namen soll er entfernen und seinen Namen daraufsetzen.“

Sich einen Namen machen! (3)

„Der Name des Verstorbenen überlebte in der lebendigen Erinnerung, die in der Regel in der Familie aufrechterhalten wurde. Der älteste Sohn übernahm den Kult der Ahnen, deren Namen bei den Totenfeiern rezitiert wurden.“

Das Leben

„Gilgamesch, wohin eilst du?

Das Leben, dem du nachrennst, das wirst du nicht finden!

Als die Götter die Menschheit schufen,
da haben sie das Leben in ihrer Hand behalten.

Du, Gilgamesch, gefüllt sei dein Bauch,
freue dich Tag und Nacht!“

Welt, Kosmos, Universum?

- Grundmotiv der Wege
- Steppe, Stadt, Gebirge
- Die Ordnung der Stadt
- Weisheit, Macht, Ordnung?